

# Wahlprüfstein DIE LINKE

---

**Bwagrar Schwäbischer Bauer**  
**Postfach 70 05 61**  
**70574 Stuttgart**

Agrarpolitik

Zur Information unserer Leser vor der Bundestagswahl wollen wir an die Agrarsprecherinnen und Agrarsprecher der im Bundestag vertretenen Parteien zehn Fragen zur Landwirtschaftspolitik richten und um deren Beantwortung bitten.

## **Agrarpolitik**

---

### **1.: Sind die Direktzahlungen der sogenannten „Ersten Säule“ der EU-Agrarpolitik auf Dauer gerechtfertigt?**

Die LINKE tritt für eine Beibehaltung der ersten und zweiten Säule in der Agrarförderung und in der Förderung des ländlichen Raums ein. Dabei ist eine stärkere Koppelung der betrieblichen Direktzahlungen an soziale und ökologische Leistungen unbedingt notwendig, um sie angesichts stärkerer Verteilungskämpfe innerhalb des EU-Haushaltes rechtfertigen zu können.

### **2.: Wie wollen Sie die globale Marktausrichtung und regionale Wertschöpfung bei Agrarprodukten unter einen Hut bringen?**

Die globale Ausrichtung der Agrarwirtschaft nach dem neoliberalen Modell ist aus Sicht der LINKEN politisch grundsätzlich falsch. Zwar sind Ex- und Importe möglich, aber die massive Exportausrichtung lehnt die LINKE wegen der großen ökologischen und sozialen Risiken ab. Im Gegensatz dazu setzen wir verstärkt auf regionale Absatzförderung und Vermarktung.

### **3.: Wo wollen Sie beim Bürokratieabbau konkret ansetzen?**

Bürokratieabbau ist kein Selbstzweck, aber überflüssige bürokratische Pflichten sind abzubauen. Wir brauchen eine Vereinfachung bei der EU-Agrarförderung. Der Zugang auch für nicht landwirtschaftliche Antragsteller/innen ist zu erleichtern. Daneben setzt sich die LINKE für ein praxisfähiges System der elektronischen Schaf-Kennzeichnung ein.

#### **4.: Sind die Aus- und Weiterbildungsangebote im Agrarsektor auf der Höhe der Zeit?**

Aus- und Weiterbildungsangebote bedürfen ständiger Anpassung. Die föderalen Strukturen im Bildungssektor erschweren die Abstimmung von Lehrinhalten und Bildungsgängen. Die LINKE setzt sich für einheitliche, modernisierte, aufeinander abgestimmte und bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildungsangebote ein. Die Attraktivität der betrieblichen Weiterbildung muss gesteigert werden.

#### **5.: Wo muss nach Ihrer Ansicht angesetzt werden, um die Landwirtschaftliche Sozialversicherung dauerhaft abzusichern?**

Die Notwendigkeit der sozialen Sicherung ist unbestritten. Ob die wirklich günstigste Form der Sozialversicherung auf Dauer das eigenständige System der landwirtschaftlichen Sozialversicherung darstellt, muss aus Sicht der LINKEN mittelfristig auf den Prüfstand. Bis dahin muss die staatliche Absicherung der landwirtschaftlichen Sozialversicherung garantiert werden.

#### **6.: Was schlagen Sie zur Verbesserung der Lage auf dem Milchmarkt vor?**

Die Milchquotenregelung hat nicht funktioniert und zur strukturellen Überproduktion beigetragen. Sie war zu unflexibel. DIE LINKE will eine flächendeckende Milcherzeugung. Dafür muss der Einfluss der Erzeugerbetriebe auf die Bildung kostendeckender Erzeugerpreise gestärkt und eine Steuerung der Angebotsmenge mit Ausrichtung auf den innereuropäischen Verbrauch ermöglicht werden.

#### **7.: Sehen Sie Korrekturbedarf beim Erneuerbare Energien Gesetz (EEG)?**

Ja. DIE LINKE setzt sich für ein starkes EEG ein, in dem klare Vorrang- und Entschädigungsregeln enthalten sein müssen. Um einer Überforderung des Naturhaushaltes und einer Konkurrenz zur Lebensmittel-Produktion vorzubeugen, muss künftig im EEG die Vergütung am Energieertrag je Hektar und an der Klimagasmindeung ausgerichtet werden. Das EEG muss stetig zielorientiert weiterentwickelt werden.

#### **8.: Hat für Sie die Gentechnik in der deutschen Landwirtschaft eine Zukunft?**

Nein, DIE LINKE lehnt die Agro-Gentechnik ab. Wir streiten für eine gentechnikfreie Land-, Forstwirtschaft und Imkerei. Die Agro-Gentechnik widerspricht dem Umwelt- und Verbraucherschutz, ist teuer, nutzlos und vertieft die Abhängigkeiten von internationalen Saatgutkonzernen. Sie gefährdet die Existenz gentechnikfreier Landwirtschaft. Wir unterstützen gentechnikfreie Regionen und Initiativen.

#### **9.: Treten Sie für weitere Steuersenkungen bei Agrardiesel ein?**

Eine Senkung der Agrardieselsteuer sollte zur Kostenentlastung übergangsweise als Krisenreaktion gelten. Mittelfristig wollen wir ein EU-einheitliches Steuerkonzept für alle Betriebsmittel, mit dem gleichzeitig der Preisabstand von fossilen zu regenerativen Kraftstoffen nicht vergrößert wird. Wir brauchen finanzielle Anreize zur Verwendung regenerativer Treibstoffe in der Landmaschinenflotte.

**10.: Halten Sie eine steuerliche Risikoausgleichsrücklage in der Landwirtschaft für gerechtfertigt?**

Ja, DIE LINKE wird sich als Gegenmittel zu den zunehmend schwankenden betrieblichen Erträgen in der Landwirtschaft für eine Gewinn mindernde gesonderte Steuerrücklage und eine Mehrgefahrenversicherung für Landwirtschaftsbetriebe einsetzen. Die besonderen Risiken in der Landwirtschaft, die zusätzlich zu den betriebswirtschaftlichen existieren, sollten gesamtsteuerlich berücksichtigt werden können.